

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung

A. Fragestellung	19
B. Diskurstheorie und Richtigkeit	23
I. Wahrheit und Richtigkeit in der Diskurstheorie	23
II. Kurze Darstellung des Richtigkeitsbegriffs in der Diskurstheorie Alexys	25
1. Absolute und relative Richtigkeit	25
2. Moralische und rechtliche Richtigkeit	26
3. Formelle und substantielle Richtigkeit	26
III. Das von Patzig vorgeschlagene Schema der Richtigkeiten	27
IV. Ein vollständiges Richtigkeitsschema und Richtigkeitsansprüche	29
1. Subjektive Richtigkeit und Richtigkeitsanspruch	29
2. Objektive Richtigkeit und Richtigkeitsanspruch	30
3. Absolute und relative Richtigkeit	32
a. Absolute nicht-prozedurale und absolute prozedurale Richtigkeit	32
b. Relativ objektive Richtigkeit	33
4. Rechtliche Richtigkeit und zwei Arten der Richtigkeitsansprüche	34
C. Gedankengang	36

Kapitel 2: Zum diskurstheoretischen Begriff des Volks

A. Einleitung	39
B. Der Begriff des Volkes oder Volkswillens im klassischen Vernunftrecht	42
I. Vorbemerkung	42
II. Der Volkswille als Gemeinwille bei Rousseau	42
	9

1.	Die <i>volonté générale</i> als Volkswille	43
2.	Zum Wesen der <i>volonté générale</i>	44
3.	<i>Volonté particulière</i> , <i>volonté de tous</i> und <i>volonté générale</i>	45
4.	<i>Volonté générale</i> , Gesellschaftsvertrag und Tugendrepublik	48
5.	Zusammenfassung	50
III.	Der allgemein a priori vereinigter Wille des Volkes bei Kant	51
1.	Vorbemerkung	51
2.	Allgemein a priori vereinigter Wille des Volkes	53
3.	Regulative Idee und objektive Richtigkeit	54
4.	Volkswille und repräsentatives System: ein regulativer Zusammenhang	56
5.	Zusammenfassung	57
C.	Die Konzeption des Volkes im juristischen oder rechtsphilosophischen Denken	58
I.	Vorbemerkung	58
II.	Das Volk als Staatsvolk bei Georg Jellinek	58
1.	Methodologischer Ansatz: Zwei-Seiten-Theorie des Staates	59
2.	Juristischer Staatsbegriff und Kritik an der Ansicht des Staates als Volkes	60
3.	Das Staatsvolk als Element des Staates	62
a.	Die Vier-Status-Lehre	62
b.	Subjektqualität des Staatsvolkes	63
c.	Objektqualität des Staatsvolkes	64
4.	Zusammenfassung	65
III.	Willensbildung des Volkes und relativistische Weltanschauung bei Hans Kelsen	66
1.	Freiheitsidee als Basiswert der Demokratie	66
2.	Demokratie und Willensbildung	68
3.	Absolutismus und Relativismus	70
4.	Zusammenfassung	72
IV.	Der Volkswille als Idee des Gemeinwohls und seine Relativierung bei Gustav Radbruch	73
1.	Vorbemerkung	73
2.	Methodentraktalismus und Relativismus	75
3.	Gerechtigkeit und ihr Element der Zweckmäßigkeit	77

4. Drei Arten der Rechts- und Staatsauffassung	78
a. Individualistische Rechts- und Staatsauffassung	79
b. Überindividualistische Rechts- und Staatsauffassung	80
c. Transpersonale Rechts- und Staatsauffassung	81
5. Juristisches Volk und Verfassungsgeber	83
6. Zusammenfassung	85
V. Zwischenbilanz	86
D. Integrative Konzeption des Volkes	87
I. Anschauung des Volkes	87
II. Substrate und Zweck des Volkes	88
III. Wesen des Volkes	91
IV. Festzuhaltendes: Drei Arten der Richtigkeiten	92
E. Das Volk als Diskursgemeinschaft	94
I. Definitionen des praktischen Diskurses und der Diskursgemeinschaft	94
II. Zur Struktur und Begründung des praktischen Diskurses	96
1. Subjekte des Diskurses	96
2. Regeln des Diskurses	97
3. Konsensbildung als Ziel des Diskurses	98
III. Der Volkswille als Idee und Prinzip	100
1. Der ideale Volkswille als regulative Idee	100
2. Der reale Volkswille als allgemeine praktische Prinzipien	102
3. Inhalte des realen Volkswillens	105
a. Formelle und materielle Prinzipien	105
b. Ethische und juristische Prinzipien	107
IV. Festzuhaltendes: Der diskurstheoretische Begriff des Volkes	107
F. Das Volk in juristischer Diskursgemeinschaft	109
I. Zur Notwendigkeit der juristischen Diskursgemeinschaft	109
II. Der reale Volkswille als Verfassungsgeber	110
III. Die Souveränität des Volkes	111
IV. Rechte als Ansprüche auf den realen Volkswillen	113
V. Das Volk und seine Repräsentation	114
	11

1. Politische und argumentative Repräsentation	114
2. Repräsentation und Stellvertretung	117
3. Argumentative Repräsentation im engeren und weiteren Sinne	117
4. Zusammenfassung	118

Kapitel 3: Träger der rechtlichen Autorität

A. Einleitung	119
B. Richtigkeitsansprüche und argumentative Autorität bei Robert Alexy	122
I. Einleitung	122
II. Richtigkeitsargument im allgemeinen praktischen Diskurs	123
1. Die transzendente Basis des allgemeinen praktischen Diskurses	124
2. Interessen an Richtigkeit und Nutzenmaximierung	127
3. Objektive Geltung der Diskursregeln und Richtigkeitsansprüche	128
4. Festzuhaltendes	130
III. Zur Struktur und Art des Richtigkeitsanspruchs	131
1. Die Struktur des Richtigkeitsanspruchs	131
2. Institutionelle und persönliche Richtigkeitsansprüche	133
IV. Recht als Anspruch auf moralische Richtigkeit	135
1. Das vierstufige prozedurale Modell des Rechts	135
2. Nicht-institutionalisierte Prozedur und Aspekte der Richtigkeitsansprüche	136
a. Allgemeiner praktischer Diskurs und Prozess der Verfassungsgebung	136
b. Juristische Diskurse und Aspekte der Richtigkeitsansprüche	137
3. Institutionalisierte Prozedur als juristischer Diskurs	139
a. Gesetzgeber und Richtigkeitsanspruch	139
b. Prozess der Rechtsprechung als juristischer Diskurs	139
V. Arten der argumentativen Autorität	144
VI. Zusammenfassung	145

C. Die normative Richtigkeit der normativistischen Autorität und objektive Gründe der Grundnorm bei Hans Kelsen	146
I. Die normativistische Autorität	146
II. Begründbarkeit der Grundnorm in ihrer logischen Funktion	149
III. Kelsens inhaltlere Grundnorm	150
IV. Subjektiver und objektiver Grund der inhaltleeren Grundnorm	152
1. Grundnorm und deren Erkenntnisfunktion	152
2. Subjektiver und objektiver Grund der Grundnorm	152
V. Vertrags- und Diskurskonsens als Gründe der Grundnorm	159
1. Idealer und realer Konsens im Gesellschaftsvertrag	159
2. Kontraktkonsens als Grund der normativen Grundnorm bei Kant	160
3. Diskurskonsens als objektiver Grund der Grundnorm	164
VI. Zusammenfassung	166
D. Rechtliche Autorität als Handlungs- und juristischer Entscheidungsgrund bei Joseph Raz	167
I. Einleitung	167
II. Autorität als Gründe für Handlungen	168
III. Zur Dienstleistungsauffassung der Autorität	170
IV. Recht, rechtliche Autorität und Richtigkeitsansprüche	173
V. Rechtliche Autorität und deren Träger	175
VI. Zusammenfassung	179

Kapitel 4: Träger der Grundrechte

A. Einleitung	181
B. Menschenrechte als Idee und Grundrechte als realer Volkswille	184
I. Vorbemerkung	184
II. Menschenrechte und ihre Struktur	185
1. Menschenrechtsidee und ihre Eigenschaften	185
2. Menschenrechte als Rechte und ihre Struktur	187
III. Grundrechte als realer Volkswille	189

1. Zur Begrifflichkeit der Grundrechte	190
2. Gründe der Transformation von Menschenrechten zu Grundrechten	192
a. Der Grund der Durchsetzung	192
b. Der Grund der Erkenntnis	193
c. Der Grund der Organisation	194
3. Regulativer und konstitutiver Zusammenhang	194
IV. Ansprüche auf menschenrechtliche und grundrechtliche Garantien	196
C. Grundrechtliche Garantie und Richtigkeitsansprüche	198
I. Grundrechte als subjektive Rechte	198
1. Grundrechte als Position des <i>Rechts auf etwas</i>	198
a. Die Grundstruktur des <i>Rechts auf etwas</i>	199
b. <i>Rechte auf etwas</i> als juristische Relationen	199
2. Grundrechte und subjektive Richtigkeit	201
II. Grundrechte als objektive Normen	202
1. Grundrechte als Programmsätze und bindende Normen	202
2. Grundrechte als Regeln und Prinzipien	203
3. Grundrechte als bloße objektive und relationale Normen	203
4. Zusammenfassung	206
III. Grundrechte als negative Kompetenznormen	206
1. Zur begrifflichen Struktur der Kompetenz	206
2. Private und öffentliche Kompetenzen und Richtigkeitsansprüche	207
3. Zivile und hierarchische Subjektionen und Richtigkeitsansprüche	209
D. Träger der Grundrechte des Grundgesetzes	212
I. Rechtliche Subjekte	212
II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts als Subjekte der Grundrechte	213
1. Kurze Übersicht der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	214
a. Grundsätzliche Nichtgeltung der Grundrechte für juristische Personen des öffentlichen Rechts	214
b. Die Ausnahmen	217
c. Zusammenfassende Würdigung	218
2. Argumente im Schrifttum	218

a.	Argumente im Schrifttum gegen die Grundrechtsberechtigung	219
aa.	Konfusionsargument	219
bb.	Wesensargument	220
cc.	Individualismusargument	221
dd.	Kompetenzargument	223
b.	Argumente im Schrifttum für die Grundrechtsberechtigung	224
aa.	Wortlautargument	224
bb.	Objektivismusargument	225
cc.	Systemtheoretisches Argument	226
c.	Zusammenfassung	227
III.	Grundrechtsberechtigung juristischer Personen des öffentlichen Rechts	227
1.	Kritische Darstellungen der vorhandenen Differenzierungskriterien	228
a.	Durchgriff als negative Grundlinie	228
b.	Wahrnehmung der öffentlichen Aufgabe als Kriterium	229
c.	Das Kriterium der „Zuordnung“	229
d.	Zivile oder hierarchische Subjektion als Kriterium	230
e.	Grundrechtstypische Gefährdungslage	231
f.	Repräsentation und Stellvertretung als Differenzierungskriterium	232
2.	Richtigkeitsanspruch als optimales Kriterium	233
a.	Institutionelle und nicht-institutionelle Richtigkeitsansprüche	233
b.	Die Vorteile des Kriteriums	234
	Anhang: Schema, Definitionen und Thesen	237
	Literaturverzeichnis	241